

Protection News

Sommer 2013

Schutzgebühr 1,50 Euro



***Tiere können nicht für sich selbst sprechen. Deshalb ist es so wichtig, dass wir als Menschen unsere Stimme für sie erheben und uns für sie einsetzen.
(Gillian Anderson)***



Any

**Greyhound Protection International
zum Schutz der Greyhounds und Galgo Espanol e.V.
Saturnstraße 47 – 53842 Troisdorf**

Kontakt

Nina Jordan

1. Vorsitzende, Pflegestelle, Herausgeberin der Vereinszeitung

Barbara Wurm

2. Vorsitzende, Poststelle, Buchhaltung

Tel.: 02241/3019504

Fax: 02241/3019505

Saturnstr. 47, 53842 Troisdorf

barbara.wurm@greyhoundprotection.de

Manuela Grewing

Betreuung der Adoptionsinteressenten

Telefon: 02841/951596

manuela.grewing@greyhoundprotection.de

Beate Eichmann

Betreuung der Adoptionsinteressenten

Telefon: 02104/2069655

beate.eichmann@greyhoundprotection.de

Alexandra Olles

Sekretariat, Tassoanmeldungen, Listenführung,

Mitgliederverwaltung

alexandra.olles@greyhoundprotection.de

Andrea Watzdorf

Versicherungen, Rechtsangelegenheiten

Inhaltsverzeichnis

2 Vorwort

3 Neuigkeiten von Jimena

4-6 Der Ex-Racer – Wichtig zu wissen!

7 So können Sie uns helfen

8 So geht es manchmal...

9-10 Unsere Pflegehunde

11-12 Yure – die nächste Generation adoptiert

13-14 Erfahrungsbericht

14-16 Nell

17 Termine

18-19 Offene Häuser – offene Gärten

20-21 Robin

22 Einladung zum Sommerfest 2013

23-24 Lazy DayZ

25-26 Freiwillige vor!

27 Sophia – zuhause gefunden

28 Bitte um Unterstützung

29 Fördermitgliedsantrag

30 Wiesenregeln/ Mit 1 Euro helfen (Sommerfest)

Bitte spenden Sie, wir sind auf Zuwendungen angewiesen:

Spendenkonto: 755 630 1

Bankleitzahl: 312 512 20

Kreissparkasse Heinsberg

Der Verein Greyhound Protection International zum Schutz der Greyhounds und Galgos Espanol e.V. ist in das Vereinsregister (VR) beim Amtsgericht Krefeld unter der Registernummer 3063 eingetragen. Wir sind wegen Förderung des Tierschutzes nach dem Freistellungsbescheid des Finanzamts Viersen Steuernummer: 102/5863/0927 als gemeinnützig anerkannt und nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.

Impressum

Protection News

Herausgeber:

Greyhound Protection International

-zum Schutz der Greyhounds und Galgo Espanol e.V.-

Saturnstraße 47 - 53842 Troisdorf

Telefon: 02241/3019504

Fax: 02241/3019505

Homepage: www.greyhoundprotection.de

Redaktion und Herstellung:

N. Jordan, B. Wurm

Satz: B. Wurm

Bezugsbedingungen:

Die Protection News erscheint voraussichtlich zweimal jährlich kostenlos an Mitglieder, Fördermitglieder und Spender. Interessierte können die Protection News gegen eine Schutzgebühr in Höhe von 1,50 Euro erhalten. Es besteht kein Anspruch auf das Erscheinen der Protection News.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Haftung.

Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, wenn gegenteilige Wünsche nicht besonders zum Ausdruck gebracht werden. Mit Annahme von Originalbeiträgen zur Veröffentlichung erhalten wir das uneingeschränkte Verfügungsrecht.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen und Diskussionen anhand von Leserbriefen nicht abzudrucken. Die in diesem Info-Heft veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Termine usw. sind ohne Gewähr. Übersetzung, Nachdruck, auch von Abbildungen-, Vervielfältigungen in jeglicher Form sowie Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, auch auszugsweise, bleiben vorbehalten.

Kritik, Vorschläge, interessante Berichte und Fotos sind herzlich willkommen. Wir bitten Fotos mit Namen der Abgebildeten zu versehen, oder bei Hunden mit deren Namen sowie den Namen des jeweiligen Besitzers. Auf Wunsch senden wir eingesandtes Material zurück. Material, das in unserem Archiv verbleibt, werden wir bei Bedarf wieder verwenden.

Vorwort

Liebe Förderer und Freunde von GPI,

mein Mann und ich glauben daran, dass es keine Zufälle gibt und alles im Leben einen Sinn hat. Auch wenn wir Menschen so vieles nicht verstehen können, wieso, weshalb, warum manches passiert.

Einiges davon finden wir grenzenlos ungerecht und grausam, doch man muss akzeptieren. Vielleicht ist es auch anmaßend alles verstehen zu wollen. So auch das Schicksal von einem ca. 6-jährigen Greyhound- Rüden namens Robin:

Er kam zu uns in Pflege und wir fanden für ihn wundervolle Menschen die alles für ihn tun. Alles damit auch er endlich erfahren darf, was Glück ist.

Leider hat das Schicksal aber etwas anderes mit ihm vor. Nach wenigen Wochen bekommen wir die Nachricht, dass es Robin sehr schlecht geht, er starke Schmerzen hat, er stark „abgebaut“ hat. Wir wollten es nicht glauben, versuchten mit der Adoptionsfamilie und unserem Team alles. Verschiedene Tierärzte, Physiotherapeuten, Homöopathen etc. alles wurde zu Rate gezogen. Er bekam Blutegel gesetzt, Akupunktur, u.u.u.

Doch wir müssen akzeptieren, er hat einen Tumor hinter dem Ischiasnerv, der wohl auch schon gestreut hat...

Das Einzige was jetzt noch für ihn getan werden kann, ist ihm Halt zu geben, so schwer es auch fällt und ihn zu lieben und zu begleiten. Auch akzeptieren, wenn die Schmerzspritzen nicht mehr helfen und er keine Lebensfreude mehr hat.

Dies kann noch einige Zeit dauern, es kann aber auch ganz schnell gehen. Im Moment helfen die Spritzen auch noch sehr gut und Robin möchte auch noch dabei sein, ist freudig, wedelt mit dem Schwanz, freut sich über sein Futter...

In Gedanken sind wir bei ihm und seinen Adoptionseletern und wünschen allen Kraft.

Wir trösten uns mit dem Gedanken, dass er in seinem Leben doch noch erfahren durfte, was Fürsorge und Geborgenheit bedeutet, ihn einfach glücklich zu sehen, dafür danken wir den Adoptionseletern von ganzem Herzen!

Wir sind dankbar dafür, dass wir diesen tollen, charismatischen Hund kennen lernen durften.

Ihre Nina Jordan, 1. Vorsitzende

**Es geht nicht darum dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.
(Cicely Saunders)**



Nina Jordan mit „King“

Neuigkeiten von Jimena

Sie, der Leser, sind ein echter Hundefreund; kein Zweifel. Jemand der weiß, wie viel bedingungslose Liebe ein Tier in sich trägt, jemand der dies schätzen und lieben kann. Vielleicht liegt einer Ihrer Hunde gerade jetzt neben Ihnen auf der Couch. Gestreckt, zusammengerollt oder vielleicht auf dem Rücken, wie nur ein Windhund das so elegant tun kann. Heute sind Sie, wie wir, herrlich draußen spazieren gegangen; die Nase im Wind. Danach gab es einen vollen Napf mit Futter. Alles alltägliche Dinge, die Sie als Hundeliebhaber zu genießen wissen, aber was, wenn dies nicht offensichtlich ist?

Als wir Jimena zum ersten Mal gesehen haben, lag sie steif zusammengerollt in ihrem Korb. Währenddessen kamen Opies und Mona begeistert zu uns um sich vorzustellen und zu präsentieren. Aber diesem Mädchen fehlte der Mut das zu tun. Doch obwohl sie nicht laufen wollte kam ihr Blick direkt in mein Herz. Mona zeigte uns voller Stolz das Spielzeug was sie hat. Opies kam und schmiegte sich an uns, für eine Streicheleinheit und Jimena wusste was zu tun ist. Ihre Augen flehten und sprachen doch nicht die gleiche Sprache wie ihr Körper. Kombiniert mit einer sensiblen Seele, die niemandem im Weg stehen will und niemanden stören will resultierte daraus ein hoffnungsvoller Blick in einem ängstlichen aufgerollten Körper. Sie hatte unser Herz berührt, aber würden wir ein gutes zuhause sein? Wir zweifelten an diesem Abend, ob es in ihrem Interesse wäre, sie zu wählen. Ich bin zwar mit Hunden aufgewachsen, aber es würde unser erster eigener Hund sein. Als wir nach Hause kamen haben wir eine herzerwärmende Email von der Pflegestelle gelesen wodurch alle unsere Zweifel sich auflösten. Jimena gehört zu uns.

Man würde erwarten, dass ein ängstlicher Hund wie Jimena nicht an der Leine mitlaufen will. Jimena war eine von einer ganz anderen Art. So, wie sie bis zur Erschöpfung zog, würde ein Husky neidisch sein. Es war ein gutes Training für die Schultermuskulatur, aber nicht sehr angenehm. Ich fragte mich, warum sie es tat? Ich glaubte nicht, dass sie weglaufen wollte, oder irgendwo anders hin wollte. Warum sollte ein Hund Spaß an dieser Spannung auf der Leine haben? Gefühl!!! Sie liebte diese Leine um mit der Person in Kontakt zu bleiben! Ab den nächsten Tag sind wir nicht nur Gassi gegangen, sondern wir haben eine Wanderung daraus gemacht, Laufen ist eine gute Therapie. Nach dieser Umstellung hat sie nie wieder an der Leine gezogen und läuft nun ohne Spannung neben uns.



Jimena

Zu Hause ging sie schnurstracks in ihren Korb. Es dauerte ein paar Tage, bis sie sich wagte tatsächlich völlig entspannt, statt angespannt, zu liegen. Wir gingen zu ihr um sie zu streicheln und liebevoll mit ihr zu sprechen, aber zu uns auf die Couch wollte sie nicht. Wenn wir ihr zusprachen, blickte sie auf und es schien, als ob sie aufstehen wollte, sich aber nicht traute. Wir haben es nicht geschafft ihr das Gefühl zu geben, dass sie neben uns willkommen ist. Also entschieden wir uns nach einigen Tagen es ihr vorzumachen. Nach unserem Spaziergang ließen wir sie dieses Mal nicht in den Korb laufen sondern wir setzten sie neben uns auf das Sofa. Sie versteifte und schaute uns mit großen Augen an...und dann wusste sie, dass das erlaubt war! Seit diesem Tag liegt sie in dem Raum, wo wir sind. Im Wohnzimmer auf der Couch, auf der Matratze im Büro oder in ihrem Korb im zweiten Schlafzimmer.



Niemals mehr werde ich es als selbstverständlich ansehen, wenn ein Hund kommt und fragt nach einer Umarmung oder etwas Leckerem. Denn für Jimena, ist das ein kleiner Schritt auf einem langen Weg, und für uns eine herzerwärmende Erfahrung.

Leandra und Maarten de Jong mit Jimena (Ergänzung der Redaktion: mittlerweile mit Jimena und **Mona**, s. Foto links ;-))

Der Ex-Racer - Wichtig zu Wissen - bitte Beachten!

Mit diesem kleinen Einblick möchten wir hier noch mal verdeutlichen, warum ein Ex-Racer ein Ex-Racer ist und auch bleiben sollte! Dieser Beitrag mag vielleicht ein wenig trocken aussehen, verdeutlicht jedoch gut, was es heißt, einen Greyhound zu besitzen, der bereit ist, bei einer Hetzjagd an die Grenzen seiner körperlichen Leistungsfähigkeit zu gehen und was es für Konsequenzen haben kann, wenn er dies tut. Noch dramatischer, wenn er dies tut, bei bereits vorhanden körperlichen Beeinträchtigungen.

Die Statistiken erklären die Anpassung des Greyhounds an die Hochgeschwindigkeitsjagd.

Die Kennzahlen basieren auf einem durchschnittlichen Gewicht von 30 kg, dem Höchststand der Fitness und offensichtlicher Verletzungsfreiheit.

Zitat:

Beschleunigungsgeschwindigkeit:

- Auf der Spitze der Beschleunigung erreicht ein Greyhound eine Höchstgeschwindigkeit von 70 kmh während der ersten 30 Meter oder den ersten 6 Schrittlängen

Das sind fast 20 Meter pro Sekunde

Das einzige andere Tier, das schneller über eine Kurze Distanz beschleunigen kann ist der Gepard,

- Der Greyhound kann bei einem 500m-Distanz eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 16,45 Meter/Sekunde aufrecht erhalten

- Die Muskeln eines Greyhound erzeugen 75-80% ihre Leistung auf anaeroben Stoffwechselweg während eines 30 Sekunden-Laufs.

Dazu folgende Erklärung:

Dauerleistungen vermag die Muskulatur nur dank zweier Stoffwechselmechanismen zu vollbringen. Beim einen verbrennt sie den Traubenzucker Glukose sowie die aus Fetten stammenden Fettsäuren unter Sauerstoffverbrauch - "aerob". Beim anderen baut sie Glukosemoleküle ohne Sauerstoff "anaerob" – ab. Anerob: Die anaerobe Schwelle liegt etwa bei 4 mmol Laktat/Liter Blut, sie ist jedoch abhängig vom Trainingszustand. Bei Belastungsintensitäten an dieser Schwelle liegt ein maximales Laktatgleichgewicht vor, d.h. Laktatbildung und Laktatabbau stehen gerade noch im Gleichgewicht. Man nennt diesen Zustand auch Steady-state.

Eine höhere Belastungsintensität führt zu einem starken Anstieg des Laktatspiegels. Die Sauerstoffaufnahme reicht nicht mehr aus, den Gesamtenergiebedarf zu decken, es kommt zur schnellen Erschöpfung durch Übersäuerung. (Quelle: <http://www.sportunterricht.de>)

Ein weiterer guter Hinweis dazu: Beim anaeroben-laktaziden Stoffwechsel wird die Energie aus Traubenzucker ohne den Verbrauch von Sauerstoff produziert. Dabei entsteht Milchsäure (Laktat) als Abbauprodukt. Dieses Laktat wird in Leber, Herz, Nieren und wenig beanspruchte Muskulatur transportiert, dort dann verstoffwechselt und eliminiert. Ist die Produktionsrate des Laktats höher als die Eliminationsrate, wird die Muskulatur "sauer". Wie viel Laktat man eliminieren kann, ist vom Trainingszustand abhängig. Gut trainierte Sportler bauen pro Minute ca. 0.5 mmol/l Laktat ab, untrainierte Personen nur die Hälfte. Diesen Stoffwechselweg benutzt der Körper bei fast maximalen Belastungen, die er dann 40-50 Sekunden durchhalten kann. Dann sind die Laktatspiegel so stark angestiegen, dass dadurch die weitere maximale Leistung begrenzt wird.

Meine Anmerkung dazu: was bedeutet, je untrainierter ihr Greyhound ist, desto höher ist die Gefahr, dass der Laktoseabbau im Körper nicht mehr gewährleistet ist, der Greyhound starke Erschöpfungszustände erreicht und sich eine lebensgefährlichen Greyhoundsperre zuzieht, die durch die Übersäuerung der Muskulatur entsteht!

Zitat:

Das Herz:

- Ein Greyhound zirkuliert bis zu 15 Liter Blut durch den gesamten Körper bzw. die Hälfte seines eigenen Körpergewichtes in einem 30-Sekunden-Lauf.

Ein Renngrey zirkuliert so sein gesamtes Blutvolumen von ca 3,4 Litern 4-5 mal während eines 30-Sekunden-Laufs.

Meine Anmerkung dazu: Eine enorm starke Belastung des Herz Kreislaufsystems. Wenn ein Greyhound nicht ausreichend trainiert ist, um dieser Belastung Rechnung zu tragen, können Herzschlag und Kreislaufversagen drohen!

Zitat:

Streckenkontakt/Belastung Bewegungsapparat:

- Während eines Laufs berührt der Greyhound nur 25% der Strecke pro Schrittlänge. Während dem Rest des Schrittes fliegt der Greyhound bis das nächste Glied den Boden berührt.

- Auf der Geraden trägt ein Grey das 2,26 fache seines Körpergewichtes auf dem krafttragenden Vorderfuss (einem Vorderfuß) bei jedem Schritt ansteigend auf das 5 fache (oder auch 150kg) auf seinem linken Fuss wenn er durch eine scharfe Kurve der Rennstrecke läuft.

- Ein Grey hat eine Schrittlänge von etwa 5 Meter und macht etwa 4 Schritte pro Sekunde während der Anfangsbeschleunigung, während jeder Fuss den Boden für nicht mehr als 0,11 Sekunden berührt.

Meine Anmerkung dazu: Greyhounds, die bereits ausgemustert wurden, haben größter Wahrscheinlichkeit nach Stürzte, Verletzungen, Prellungen, Muskelrisse etc. aus einem Rennen, oder einem Trainingslauf, davon getragen. Trainer und Besitzer wissen, dass ein Greyhound mit Schäden an Sehnen, Bändern, Muskeln oder des Bewegungsapparates nicht mehr in der Lage sind, das nächste oder übernächste Rennen zu überstehen, ohne noch größeren Schaden davon zu tragen. Jede weitere Belastung, die ein vorgeschädigter Greyhound-Körper erbringen muss, vergrößert die Gefahr auf nicht mehr zu behandelnde Schäden, welche letztendlich zum einschlafen des Greyhounds führt.

Zitat:

Handgelenke/Gelenke:

- Die Handgelenke und unteren Fußstrukturen halten bis zu 150kg Abwärtsdruck aus während einem Kurvenlauf, welcher durch die Zentrifugalkraft im Verhältnis zur Geschwindigkeit eines Greys und dem Radius der Rennstrecke entsteht.

Meine Anmerkung dazu: Jeder kennt die dünnen Beine des Greyhounds – sich dazu eine Belastung von 150kg Gewicht pro Fuß vorstellen – geht eigentlich gar nicht, oder?

Dennoch zeigt dies deutlich, welche hohe Belastung auf jedes einzelne Bein ausgeübt wird, während der Greyhound einen Lauf absolviert!

Zitat:

Atmung und Blutdruck

- Ein Greyhound zieht 60 bis 90 Liter Luft in 50 bis 90 Atemzügen in einem 30-Sekunden-Laufs. er extrahiert dabei 1500mL Sauerstoff aus der Luft um die Energie in seinen Muskeln zu verstoffwechseln.

Meine Anmerkung dazu: Auch hier haben wir eine extrem hohe Kreislaufbelastung – 90 Liter in 90 Atemzügen in 30 Sekunden!

Zitat:

Weitere wichtige Details:

Ein Greyhound produziert etwa 100 Kcal oder 100.000 Watt verbrauchter Energie während einem 30-Sekunden-Laufs. Genügend um 600mL Wasser in 2 Minuten zum Kochen zu bringen.

Nach einem Rennen braucht die Darmfunktion etwa 30 Minuten um wieder Nahrung zu verdauen aber das Immunsystem ist für ca. 30 bis 120 Minuten unterdrückt nach einem harten Lauf.

Der Belastungsstress der Fußknochen/Gelenke wird in 7 bis 10 Tagen nach einem Rennen verarbeitet.

Meine Anmerkung dazu: Bei jedem Lauf können Mikroverletzungen entstehen, die der Greyhound in der darauf folgenden Ruhephase verarbeitet, ohne das der Besitzer davon etwas bemerkt. Jede weitere Belastung in dieser Regenerationsphase vergrößert den Schaden, der evtl. nie wieder vollends verheilt.

Ich hoffe, dieser Beitrag zeigt deutlich, was es heißt, wenn ein Greyhound einen Lauf auf einer Rennbahn absolviert. Welcher enormen Belastung sein Körper ausgesetzt ist.

Diese Leistung sollte nur von einem Greyhound abverlangt werden, der in 100%igem gesunden körperlichen Zustand ist, der daraufhin korrekt trainiert ist und sich in einem dafür ausgelegten Ernährungszustand (nicht zu dünn, nicht zu dick) befindet und dessen Kondition und Muskulatur dafür ausreichend aufgebaut ist.

Da dies auf so gut wie keinen Ex-Racer zutrifft, halten wir es für nötig zu sagen, **ein Ex-Racer, der bereits eine Rennveranagenheit besitzt, sollte nicht mehr auf die Rennbahn** (da es für ihn eben „nicht zur zum Spass“ ist). „Just for fun“ hat hier nur für den Besitzer eine Bedeutung – jedoch nicht für den Renngreyhound! Er gibt immer **ALLES** – im wahrsten Sinne des Wortes!

Quelle der Zitate:

[http://www.info-hz.de/greyhound/viewtop ... ten+fakten](http://www.info-hz.de/greyhound/viewtop...ten+fakten)

Zur Diskussion:

[http://www.info-hz.de/greyhound/viewtop ... =18&t=3255](http://www.info-hz.de/greyhound/viewtop...=18&t=3255)

Mit freundlicher Genehmigung von Michaela Gernhälter



So können Sie uns helfen:



Einfach und sicher spenden

Über unsere Homepage haben Sie seit einiger Zeit die Möglichkeit zu spenden. Klicken Sie einfach den Button auf unserer Startseite an und Sie werden automatisch auf die richtige Spendenseite geleitet. Das Prinzip ist einfach, schnell und sicher.



Werden Sie Fördermitglied

In dieser Ausgabe finden Sie einen Fördermitgliedsantrag. Regelmäßige Zuwendungen sind sehr wichtig bei unserer Arbeit, da wir nur so längerfristig planen können. Den Antrag finden Sie auch auf unserer Homepage. Nur 23 Euro helfen!



„Liken“ Sie uns

Klicken Sie unsere Facebook-Seite mit „Gefällt mir“ an. So können Sie mit nur einem Klick Werbung für uns machen und Ihren Freunden das Schicksal der Greyhounds und Galgos näher bringen.

Dies sind nur einige Beispiele wie Sie den Hunden helfen können. Sie sind auf Ihre Hilfe angewiesen! Es gibt noch viele weitere Möglichkeiten, z.B.:

- Ein Flohmarktstand zugunsten von GPI e.V. (Infomaterial schicken wir Ihnen gerne zum Auslegen zu und können auch Kontakte zu Helfern herstellen.
- Auslegen unserer Flyer in Ihrem Geschäft oder in Ihrer Tierarztpraxis.
- Kommen Sie uns an den Infoständen besuchen.
- Haben Sie Lust, unsere Quasten für GPI e.V. zu verkaufen? Sie sind ein schönes kleines Geschenk für die verschiedensten Anlässe und werden auch gerne als Schlüsselanhänger oder Taschenanhänger genutzt. Jede verkaufte Quaste kommt den Hunden direkt zugute.
- Wünschen Sie sich z.B. zu Ihrer Geburtstagfeier eine Spende für GPI e.V. (Infomaterial und Spendendose senden wir Ihnen gerne zu).
- Wir suchen immer Hundebücher (egal zu welchen Rassen oder Themen, egal wie alt) für unseren Miniflohmarkt an unseren Infoständen.
- Schicken Sie uns statt einer Geldspende, Briefmarken. Auch gerne nur ein paar Stück. Auch das hilft uns weiter, da das Geld für das Porto aus dem Gesamtbudget entnommen wird.
- Verlinken Sie uns auf Ihrer Homepage.
- Helfen Sie uns mit Sachspenden: Hundefutter, Plastikkörbchen, Vollwaschmittel, große Hundekörbe (bitte nur aus Kunststoff), Pflegemittel, Wurmkuren, Parasitenmittel, Halsbänder, Leinen, etc.. Alles was wir nicht direkt für die Pflegestelle verwenden können, wird an unsere Partnertierheime verteilt. Es wird so viel gebraucht und Ihre Spende kommt auf jeden Fall an!

So geht`s manchmal

An und für sich waren ja die 2 vorhandenen Hunde genug. An und für sich. Und Inge sah in Aachen die Lurcher-Langnase Jessy. Hell gestromt, Augen um drin einzutauchen. Lieb, den Menschen suchend. Aber... meinte Herrchen Dieter, 2 Hunde sind genug, und dann einen Greyhound-Mix? Nee, muss nicht sein. OK, wenns denn so ist, braves Frauchen siehst ein. Aber eine Süße ist die Jessy doch. Dann meint Dieter, na ja, du denkst immer noch an sie. Dann zeig sie mir mal. Also auf zu Nina und Karl Heinz. Und schon waren wir natürlich verloren: Ihrem Blick, ihrem Charme, einfach sofort von ihr eingenommen, auch und vor allem Herrchen Dieter. Natürlich ward Jessy die Dritte im Bunde unserer Hunde. Und wir bereuten es nie. Nach drei - vier Monaten war Jessy zu Hause. Bei jedem Spaziergang frei laufend, Und dann zu Hause. Das verknotete T-Shirt wirbelt nur so durch die Luft. Jessy, freudig -verspielt- wie ein Welp (sie ist vier) umhertollend. Die pure Lebensfreude. Dann kurz vor Weihnachten ein Transport neuer armer Langnasen aus Irland. Wir übernehmen für einen Tag die Lurcher Herbie und Lassy. Dann gehts ab mit ihnen zu Nina und Karl Heinz zur Vermittlung. Und Lassy darf als Ferienkind über Weihnachten zu uns zurück. Zurückhaltend, den Blick meist bescheiden zur Seite, aber doch im ja schon bekannten Rudel schnell integriert. Dann kommt der Donnerstag ihrer Rückfahrt. Weiß sie was? Morgens springt sie mit Überschwang auf Inges Bett. Darf man das? Dann ein letzter Spaziergang mit dem Rudel, Rückfahrt um 8.45 nach Hause. 10⁰⁰ ist Treffen mit Nina. Eng geschmiegt an ihre neuen Freunde sitzt sie hinten im Auto. Und guckt mit großen Augen Dieter an. Kann man so einem fragenden Blick widerstehen? Sollte man.....aber Dieter nicht. 9⁰⁰ Anruf bei Karl Heinz. Hmmm, würdet ihr sie uns lassen?? Natürlich. Die darf bleiben.

Mittlerweile ist Mitte April. Lassy ist voll angekommen. Unser Hund. Zum Rudel gehörend. Lief sie anfangs brav etwas teilnahmslos hinter uns her, hat sich das nun voll geändert. Mit den drei anderen laufend, aber auch oft als erste vorne weg. Auf jeden Pfiff oder Ruf hörend. Besonders die Wettrennen in der Reithalle mit Jessy fordernd. Und unser Fazit: Unsere Lurcher - eine Bereicherung für unser Rudel und vor allem für uns. Liebenswert, als Kuschelhund im Rudel mit den anderen, oder auf dem Schoß bei uns. Was will man mehr. Ein Glück für jeden echten Hundefreund, der zu dieser Rasse findet.



Unsere Pflegehunde:



Lucas
Galgo Espanol

Lucas ist ein 2-jähriger unbedarfter und aufgeweckter Galgo-Rüde, der ein neues zuhause sucht. Der weiße Spring-ins-Feld wird Ihnen sicher sehr viel Freude bereiten. Er rennt sehr gerne mal eine Runde mit seinen Kumpels, kommt dann aber wieder zu den Menschen zurück um sich beschmusen zu lassen. Neugierig entdeckt er nun täglich eine Welt, die er bisher leider nicht kannte.



Any
Galgo Espanol

Any ist eine liebenswerte ca. 2-jährige Galga, die gerne spazieren geht. Wir denken, dass sie auch mit Katzen verträglich ist, würden dies aber bei Bedarf noch testen. Kinder sollten schon etwas größer und verständnisvoll sein. Any zeigt in einigen Situationen noch anfängliche Unsicherheit. Ein souveräner Ersthund wäre gut, muss aber nicht sein. Wir suchen Menschen, die Any Sicherheit geben.



Isa
Galgo Espanol

Sie ist eine liebe und freundliche Hündin die sich mit Rüden als auch mit Hündinnen gut versteht. Momentan ist sie noch etwas zurückhaltend. Isa wartet noch in Spanien auf ein freies Plätzchen, bzw. eine Transportmöglichkeit zu uns auf die Pflegestelle.



Kala
Galgo Espanol

Sie kommt aus Zaragoza und wurde dort von Pilar vor dem Tode gerettet. Kala ist verträglich mit Rüden und Hündinnen. Sie ist lieb und freundlich und im Moment noch etwas zurückhaltend. Kala wartet in Spanien auf eine Transportmöglichkeit.



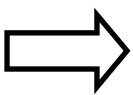
Leon
Greyhound-Galgo-Mix

Der hübsche, ca. 2-jährige Galgorüde - mit viel Greyhoundeinschlag - ist lieb und verträglich mit Rüden und Hündinnen. Zuerst ein wenig schüchtern wird er dann schnell anhänglich und verschmust. Er wartet derzeit noch in Spanien.



Fly
Greyhound

Fly wird in Kürze auf unserer Pflegestelle in Willich erwartet. Der 4-jährige lackschwarze Rüde aus Irland ist ein sympathischer Gentleman mit einem ausgeglichenen und souveränen Wesen.



Wir erwarten in Kürze zusammen mit Fly noch eine Grey-Hündin; zu ihr lagen uns jedoch bis zum Redaktionsschluss noch keine Fotos und Informationen vor. Sobald wir Näheres über sie wissen, stellen wir sie auf unserer Homepage vor.

Weitere Informationen zu den Pflegehunden erhalten Sie von:

Manuela Grewing

Betreuung der Adoptionsinteressenten

E-mail: manuela.grewing@greyhoundprotection.de

Telefon: 02841/951596 Montag - Samstag von 10 bis 20Uhr

Beate Eichmann

Betreuung der Adoptionsinteressenten

E-mail: beate.eichmann@greyhoundprotection.de

Telefon: 02104/2069655 Montag - Samstag von 10 bis 20Uhr

YURE – die zweite Generation adoptiert!

Vor ca. sechs Jahren haben wir einer lieben Familie die Galgohündin „Ghia“ anvertraut. Zu dieser Familie gehört auch Tom, der 13jährige Sohn, der damals natürlich noch zuhause wohnte. Viele schöne Jahre haben sie zusammen mit Ghia und einem kleinen Terrier verbracht. Dabei haben sie die sensible, angenehme Art der Galgos kennen und lieben gelernt.

Mittlerweile ist Tom von zuhause ausgezogen und lebt mit seiner Freundin zusammen. Sein Wunsch nach einem Hund mit dem er und seine Freundin leben möchten, blieb nicht lange aus. Dass es für Beide auch ein Galgo sein sollte, war wohl recht schnell klar, zumal mittlerweile im Elternhaus zwei Galgos leben.

Gegenseitige Familienbesuche mit Hunden und Betreuungen der Hunde sollten möglich sein und so war die Auswahl der Rasse ein großes Kriterium. Da die Zusammenführung von Galgos unkompliziert ist, war der Grundstein zur Suche gelegt.

Tja, und so kam es, dass Tom auf unserer Homepage die drei- bis vierjährige Yure entdeckte. Yure lebte zuvor zwei! Jahre in einem spanischen Tierheim.

Es gab damals noch andere Interessenten für Yure bei uns, aber Tom und seine Freundin wollten nur Yure. „Entweder Yure oder vorerst gar keinen Hund“ war die klare Aussage. Sie ließen nicht locker und wie das Schicksal es so wollte, kam die Adoption von Yure mit den anderen Interessenten nicht zustande.

Tom kam in Begleitung seiner Freundin und seiner Mutter Yure bei uns besuchen. Und es „funkte“ auf beiden Seiten. Yure war begeistert von den Menschen und die drei Besucher von Yure ebenfalls.

Da ich Kathrin, die Mutter, ja nun seit einigen Jahren durch ihre Hündin Ghia kannte und sie mir auch glaubhaft versicherte, dass Yure bei ihrem Sohn in besten Händen sei, entschieden wir uns Yure dorthin gehen zu lassen.

So kam es, dass nun die zweite Generation einen Hund von „Greyhound Protection“ adoptiert hat.

Diese Mail erreichte uns vor ein paar Tagen, wir haben uns sehr darüber sehr gefreut:

*Ich wollte
euch kurz
über Yure
berichten -
nur Positives*



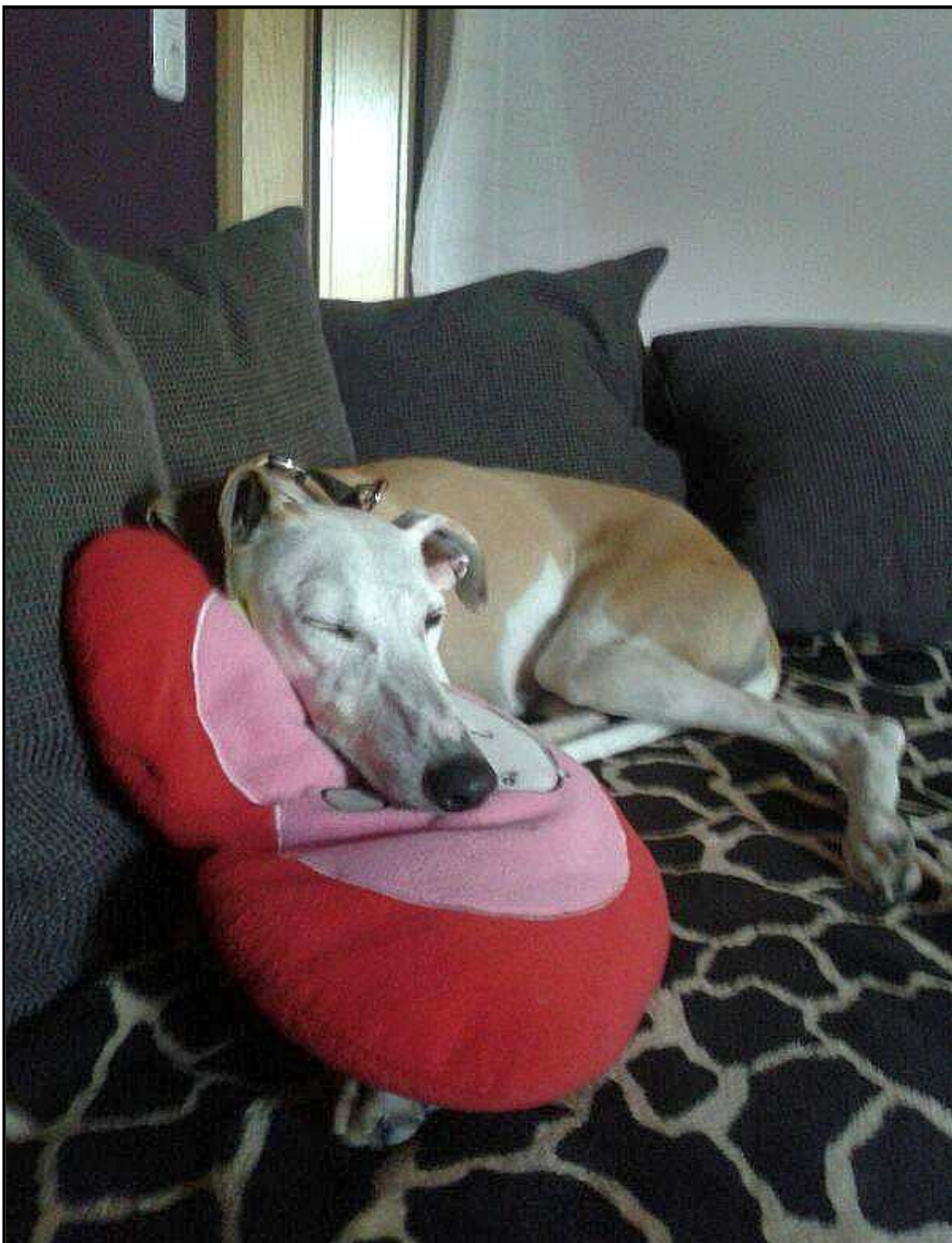
*Yure geht es
super, sie ist
total lieb,
trägt immer
ihr
Schmunkeln
und genießt
das Leben
pur.
Mein Sohn
und seine
Freundin
kümmern sich
wirklich*



rührend um sie. Die Drei sind für einander geboren 🍷. Sie lieben die Yure so sehr. Sie bleibt schön alleine. Steffi fährt in ihrer Mittagspause nach Hause und geht mit ihr raus. In ihrer Freizeit ist Yure immer dabei, beim Grillen, Freunde besuchen, Yure hat schon Hundekumpels, mit denen sie gern kuschelt. Wir waren auch schon zusammen Campen, es hat ihnen Spaß gemacht, zu dritt im Zelt mit Yure im Schlafsack. Meine Hunde verstehen sich auch super mit ihr. Sie ist ein richtiger Sonnenschein. Sie haben immer eine Tasche im Auto mit Yures Decke, Napf, Futter usw., damit es der Prinzessin an nix fehlt.

Nun ziehen sie bald in ihr Haus ein, sie renovieren grad- natürlich Yure mit dabei- sie kann im Garten liegen- ich beneide Yure - sie hat so viel Wiese und Grundstück, Garten, nebenan die Großeltern, die sie auch sehr mögen, Opa bürstet sie täglich. Alle lieben Yure, sie macht es einem auch leicht 😊.

Es klappt alles super mit den Dreien, das habe ich auch nicht anders erwartet, ich war mir 1000- prozentig sicher, dass es super klappt. Auf Tom konnte ich mich schon immer verlassen. Er ist ein toller Mensch und seine Freundin auch, sie sind alle so lieb miteinander.



Yure hat ihr Zuhause gefunden - es passt - so sollte es sein - wenn man die Drei sieht.

Wir haben alle Freude an Ihnen und schöner kann ein Hund nicht leben.

Ganz liebe Grüße

Kathrin

Wir erlauben uns, es als kleines Kompliment unserer 14-jährigen Tätigkeit aufzufassen, dass sich auch bei dem Wunsch eines Hundes die zweite Generation von Adoptionseltern an uns wendet.

DANKE für das Vertrauen!!

Ein zusammengefasster Erfahrungsbericht von Herrn R. Kastrup zur Herzmuskelschwäche seines 12-jährigen Galgorüden „Soledo“

Beschwerden von „Soledo“:

- Auf Spaziergängen bleibt er stehen
- Er will nicht mehr laufen
- Er wird getragen und lässt dies auch zu

So war ich bei mehreren Tierärzten. Sie haben dann die Diagnosen gestellt: Übergroßes, gealtertes Herz mit zusätzlicher seitlicher Herzerweiterung, genetisch bedingt. Es liegt keine defekt schließende Herzklappe vor.

Nachdenklich gemacht haben mich die gleichen, massiven Therapieformen, die ich bei allen Ärzten empfohlen bekam und die mir keine Wahl ließen anders zu entscheiden oder darüber nachzudenken.

Entweder: ACE-Hemmer und Herz-Kreislaufmittel auf Lebenszeit

Oder: Jeden Moment damit rechnen müssen, dass der Hund „umkippt“. Das war`s dann!

Kommentare von den Ärzten: Nur die „Standard-Pharma-Produkte“ können Ihrem Hund als einziges Mittel das Leben retten. Sie haben sonst keine Chance. Ihr Hund wird nicht überleben. Sie müssen aber die Medikamente sofort geben – bis an sein Lebensende. Das wird ihm gut tun. Aber warten Sie nicht zu lange. Alternativmittel sind auch gut. Aber sie können nur unterstützend helfen. Die Mittel sind einfach zu schwach. Ich würde Ihnen auch gerne was anderes geben. Aber das hilft nicht.

Nach den Aussagen war ich erst einmal fertig! Jetzt konnte ich nicht mehr selber entscheiden, sondern nur noch der Tierarzt! Doch ich hatte mich am nächsten Tag wieder erholt und gestärkt.

Um mich von den Aussagen der Tierärzte nicht einschüchtern zu lassen, brachte ich sämtliche Medikamente in die Tierarztpraxis zurück. Das konnte nicht sein; ich brauchte einen Heilungsvorschlag, keine abfüllende „Ruhigstellung“ des Herzmuskels zur Überdeckung der Symptome.

Zumal „Soledo“ alle Medikamente nicht vertragen hatte!

Der Tierarzt meinte: „Geben Sie es ihm trotzdem.“ – Jetzt verstand ich gar nichts mehr. Wie kann man einem intelligenten, lebenden Organismus, der sich mit seinen Organen sichtbar wehrt, so etwas antun?

Ich selber nehme nach Möglichkeit selber keine Pharma-Produkte...jedenfalls nicht auf Lebenszeit. Um gesund zu bleiben hat das Tier „Hund“ die gleichen Rechte wie ich als „Mensch“. Es gibt mir sein vollstes Vertrauen. Das würde ich auf keinen Fall antasten wollen. Es wäre mir heilig.

Nach den Erkenntnissen, die sich erst sehr spät bei mir eingestellt haben, war es für mich wichtig, die Ursachen einer Erkrankung zu erkennen und „ganzheitlich zu beheben“ – und somit zu heilen.

Ich bekomme die Nachricht von einem Produkt, welches den Herzmuskel unterstützt und wieder aufbauen soll. (?) Es kommt aus den USA. Ein Unternehmen aus den Niederlanden vertreibt es unter „Gesundheits-Natur-Produkte“. Es ist ohne jegliche Zusatzstoffe, frei von Hefe, Laktose, Zucker, Konservierungsmitteln, synthetischen Farb- und Geschmacksstoffen und hypoallergen.

Allerdings braucht es etwa vier Wochen um seine Wirkung zu entfalten. – Da es rein biologisch ist, braucht es diese natürliche Zeit. Dafür aber baut sich ein stabiles Fundament auf, welches keinen Schwankungen unterworfen ist.

Der geschwächte Herzmuskel, als aktives Organ, baut sich wieder auf, wenn ihm die „fehlenden“ Bausteine zur Verfügung gestellt werden. Er kann dann wieder „belastbar“ arbeiten.

Die Anwendung dieses „Naturproduktes“ begann ich am 13.03.2013, spät abends.

Während der nächtlichen Ruhephase bringt es dem Herzmuskel die optimale aufbauende Stärkung zum Heilen.

Produktname: L.-Taurine, 500mg. (Es besteht auf der Basis von Eiweiß und ist eine Aminosäure).

Einnahme: 1 Tbl. abends, vor dem Einschlafen. (Diese geringe Dosis ist wichtig und nachhaltig!)

Behandlungsverlauf: In den ersten drei Wochen nach der Einnahme waren die Tageswerte des Herzmuskels nach der Laufbewegung von „Soledo“ nicht stabil: mal besser mal schlechter.

Erst danach, ab dem 22. Tag, stabilisierten sich die Werte. Man konnte sich jetzt darauf verlassen, da das Produkt „angekommen“ war. Auch bei größerer Belastung sackte der Wert nur unwesentlich ab. Der Gang des Hundes war auch jetzt nicht mehr schleppend – sondern federnd, wippend, leichtfüßig tänzelnd; ohne die frühere schwere Last. Die Dauer der Laufbewegung spielte dabei keine große Rolle.

Es trat eine „Stabilität“ in der Arbeitsweise des Herzmuskels ein.

Dann langsam, zuverlässig, immer steigend, erhöhte sich die Leistung des Herzens durch die neu gewonnene Kraft.

Dabei habe ich erfahren:

Mit der Einnahme von L.-Taurine verlangte der Körper meines Hundes keinen Weißdorn (Crataegus) mehr zur Unterstützung des Herzmuskels. Ist ja eigentlich logisch, der Aufbau fand ja statt. Auch keine Artischocke mehr für seine Gallenprobleme, da das Produkt auch beim Gallenstoffwechsel eine Rolle spielt. Allerdings: Omega-3-Fettsäuren 500mg, 2 x tgl. und Magnesium 250mg, 2 x tgl., werden bei ihm täglich gebraucht.

Wenn „Soledo“ jetzt mal langsamer läuft, kommt es vom Alterszustand des Bewegungsapparates und nicht mehr von der akuten Herzschwäche. Der Gang ist federnd, so wie bei gesunden Windhunden charakteristisch. Auch kippt er nicht mehr um, wie vorher der Fall war.

Das Leben mit und für Nell



Ein Galgo-Welpe?

Es ist jetzt bereits über anderthalb Jahre her, da verstarb unsere geliebte und erste Hündin Chica.

Wie sollen wir ohne sie leben? Durch sie wurde ich auf die Galgos und Greyhounds aufmerksam. Durch sie bin ich zu meiner Arbeit bei GPI gekommen.

Kennen Sie das Lied „Geboren um zu Leben“? Es heißt dort: „Denn du hast mir gezeigt, wie wertvoll das Leben ist!“

Unser erster Impuls war, dass wir keinen neuen zweiten Hund zu uns holen wollten. Das hielt aber nur etwa eine Woche an. Das Leben ist wertvoll und unsere Trauer war und ist riesig, aber wir haben die Möglichkeit und den Platz einen zweiten Hund ein zuhause zugeben. Der

Platz war frei geworden und wollte wieder besetzt werden. Er wurde wieder besetzt. Nicht der gleiche Platz, denn wir haben einen neuen Platz geschaffen, für einen neuen, ganz anderen Hund - NELL.

Nell war nicht so mein Wunsch sondern der Wunsch meines Mannes. Natürlich war ich einverstanden, hatte ich doch mehr oder weniger Chica und auch Lilou (unsere 2. Hündin) ausgesucht. Ich hatte halt eher wieder an eine ältere Hündin gedacht; so ab 5 Jahre. Nell war 4 Monate jung und ich hatte echt Angst, ob wir das schaffen werden. Um es mal vorweg zu nehmen, unser Leben hat sich verändert und mehr als einmal hatten wir Streit mit unserer Familie und auch miteinander. Hobbys, Freizeit, was ist das? Aber alles der Reihe nach.

Nachdem sich dieses kleine „Monster“ also in Jürgens Herz geschlichen hat (in meinem hat sie natürlich auch ihren Platz) machten wir uns von der Pflegestelle im hohen Norden auf den Weg zu uns nachhause. Mit mehreren Unterbrechungen durch, Pipi, Durchfall und anderen Unpässlichkeiten kamen wir nach etwa 5 Stunden Fahrt zuhause an. Müde aber glücklich ließen wir den Tag ausklingen. Erstaunlicherweise war die erste Nacht total ruhig und wir brauchten Nell lediglich 1x zum Pipimachen in den Garten rauslassen. Diese angenehme Überraschung sollte auch in allen anderen Nächten so bleiben und bereits nach 1 Woche konnten wir von da an durchschlafen.

Anders sah das tagsüber aus. Nell dachte gar nicht daran sich irgendwie bemerkbar zu machen wenn sie musste. Warum auch; das hatte sie in den ersten 4 Monaten ihres Lebens nicht gelernt.

Mit ca. 6 Wochen wurde sie mit 2 Geschwistern in einem Schuhkarton ausgesetzt und landete so in einem spanischen Tierheim. Sicher hat ihr niemand gezeigt, dass man sein eigenes Nest nicht beschmutzt. So pinkelte sie auch völlig ungeniert in ihr Körbchen. Wenn es Futter gab kannte sie keine Freunde. Ihr Futter verteidigte sie mit allem was sie hatte. Sicher hat sie im Heim nicht immer etwas abbekommen. Mit viel Geduld zeigten wir ihr, dass man auch tauschen kann. Futter gegen Leckerlies, Leckerlies gegen Spielzeug. Heute ist das alles kein Problem mehr.

Alleine bleiben: Wie lange und ab wann fängt man damit an? Nun ja, nach ein paar Tagen fingen wir mit dem Üben an. Tür auf, Tür zu. Rein und raus. Dann ein paar Minuten und dann etwas länger. Aber, ganz egal wie lange oder kurz wir draußen waren, Nell hatte irgendwo eine oder auch mehrere Pfützen hinterlassen. Auf den Teppichbrücken vor der Haustüre, vor der Wohnzimmertüre, im Treppenhaus, vor dem Schlafzimmer und im Keller. Mit der Zeit geschah dies nicht mehr jedes Mal, aber immer wieder Mal; ein Jahr lang! Wir erinnern uns: Nell wurde ausgesetzt, alleine gelassen. Dies hat sicher dazu beigetragen. Wir waren wirklich am Verzweifeln. Gemeinsame Unternehmungen waren quasi unmöglich geworden und Besuche bei Verwandten und Freunden ebenso. Nicht jeder hatte dafür Verständnis. Man warf uns Unvermögen in der Erziehung unseres Hundes vor. Verständnis für unsere und auch Nells Situation hatten nur wenige. Und auch wir waren uns nicht immer einig. Wir gehen mit Nell und Lilou in eine wirklich gute und etwas andere Hundeschule; eine Animal Learn Hundeschule.

Das ist sozusagen die konsequente „Watteschmeißfraktion“. Ein sehr durchdachtes Training. Wir haben dort so viel über Hunde und Hundesprache gelernt. Vielleicht schreibe ich darüber mal eine separate Geschichte. Hier würde das den Rahmen sprengen.

Jedenfalls waren wir bester Hoffnung, dass Nell ihre Spaziergänge weitestgehend ohne Leine erleben könnte. Schließlich wurde sie nie zur Jagd eingesetzt und wir haben ihr gute Alternativen angeboten. Nell spielt wie jeder andere Hund auch; apportiert sogar Bällchen und macht kleine Kunststückchen. Sie ist gut ausgelastet, aber wir überfordern sie nicht oder puschen sie auf. Jedoch, kurz vor ihrem 2. Geburtstag war es aus mit der Freiheit. Wir dachten, dass wir längst über den Punkt hinweg sind. Jetzt wird sie doch keinen Splin mehr bekommen und jagen gehen. Doch!

Vielleicht ist sie eine Spätentwicklerin, vielleicht ist das auch normal so (wir hatten ja noch nie einen Galgo-Welpen adoptiert) aber was ich damit sagen möchte: Wenn Sie sich überlegen einen Galgo-Welpen aus dem Tierschutz zu nehmen weil Sie meinen, dass dann so manche Dinge das Alltags einfacher sind als mit einem vielleicht ängstlichen, älteren Tier; vergessen Sie`s!

Ich behaupte jetzt einfach mal, dass sie alle mehr oder weniger Schwierigkeiten mit dem Alleinsein haben werden, denn die meisten werden ausgesetzt worden sein und haben ihre erste Prägephase im Tierheim verbracht. Futterneid ist sicher auch keine Seltenheit. Ihr Jagdtrieb ist angeboren und das Jagen muss nicht erlernt werden. Bedingt durch den liebevollen Umgang und ein Leben ohne schlechte Erfahrungen hier in ihren Familien werden sie zu temperamentvollen und frechen

Junghunden die ganz schnell merken, dass sie schneller sind als die meisten ihrer Hundekumpels. Das nutzen sie dann gerne aus und versuchen ihre Artgenossen überfallartig zu mobben und dabei lachen sie sich noch kaputt. Es sind nicht die zarten und zurückhaltenden Galgos die viele von Ihnen kennen, wenn sie ein erwachsenes Tier adoptiert haben; und das liegt wie gesagt nicht nur am Alter. Vielleicht lieben Sie Ihre Galgos auch, weil sie so angenehm ruhig im Haus sind und fast nie bellen.

Nell bellt. Sie bewacht tatsächlich unser Haus und schlägt zuverlässig an, sobald sich nur jemand unserer Türe nähert.

Ganz vieles hat sich anders entwickelt als wir es uns vorgestellt haben.

Vieles ist toll geworden und wir haben

so viel zusammen gelernt. Auf andere Dinge hätte ich gerne verzichten können.

Ich möchte Nell auf gar keinen Fall missen und ich hoffe, dass sie mal uralt werden wird.

Kleine Nell, ich hab dich lieb. Manuela Grewing



Termine (weitere Termine für 2013 werden, sobald sie vom Veranstalter bestätigt sind, auf unserer Homepage und auf facebook veröffentlicht. Wenn Sie Fragen zu den Terminen haben, können Sie sich gerne an uns wenden):



Sommerfest im Tierheim Siegen am 31.08. und 01.09.13

Wir werden am **01.09.13** mit unserem Infostand und den Pflegehunden vor Ort sein!



Dog Event Düsseldorf am 01.09.13



Tag der offenen Tür im Tierheim Troisdorf am 08.09.13



SOMMERFEST des Greyhoundprotection International e.V. am 14.09.13 in Troisdorf



Die Hundemesse in Mühlheim-Kärlich am 03.11.13

Offene Häuser – offene Gärten – offener Samstag!

Gesagt- getan! Endlich war es mal wieder soweit!

Gemeinsam einen tollen Tag verbringen, unseren Langnasen beim Spielen, Toben, Relaxen, und Faulenzen zuschauen, sich austauschen, quatschen, zuhören, lachen, zusammen spazieren gehen...

Bei wunderbarem Sommerwetter hat am 13. Juli der “offene Häuser – offene Gärten“ Samstag bei uns vieren in Vier(s)en stattgefunden.

Die Vorbereitungen für das Treffen liefen aus Hochtouren – Rasen vertikulieren, Buddellöcher von Kati und Lotta stopfen, Rennstrecke spuren, Grassamen einsäen, etc...

Unsere Vorfreude auf diesen Tag war kaum zu bremsen und dann endlich war es soweit! Samstag 14 Uhr! Ca. 15 Galgos/Greyhounds mit ihren Herrchen und Frauchen erkundeten, sehr zur Freude von unserer wilden Rudelchefin “Katimaus“, unser Haus und unseren Garten der, natürlich sofort, von allen in Beschlag genommen wurde. Es ist eine wahre Freude gewesen, dem wilden Rudel beim spielen zuzusehen - die lange Gerade in unserem Garten diente allen als Beschleunigungsstrecke. Unsere “Lottaschnecke“, die zu diesem Zeitpunkt erst sechs Wochen unser neues Familienmitglied war, war noch ein wenig ängstlich und hat, wie Sidra, ihr Pflegestellenkumpel Mauricio und einige andere etwas ruhigeren Vertreter, der



tobenden Meute aus sicherer Distanz zugeschaut. In dieser tollen Atmosphäre konnten wir uns bei Kaffee und Kuchen über alle Themen rund um unsere “ stolzen Unikate“ austauschen und freuten uns, dass sie so glücklich sind.

Selbst die beiden ‘Pflegis‘ Lucas und Any haben den Tag in vollen Zügen genossen!

Der wunderschöne weiße Rüde Lucas war beim Spielen, Toben und Sprinten über die Wiese immer an vorderster Front dabei.



Bei unserem späteren gemeinsamen Spaziergang im nahe gelegenen Stadtwald haben unsere wunderschönen Nasen sehr viel Aufmerksamkeit erregt. Noch Tage später wurden wir von anderen "Hundemenschen" auf dieses imposante, harmonische Hunderudel angesprochen!

Später hat unser gemeinsames Abendessen einen wunderbaren Tagesausklang gefunden. Währenddessen döste der eine Teil des Rudels auf der Terrasse genüsslich vor sich hin und die anderen wilden Exemplare



Lucas, King, Kati und Afrika zeigten keinerlei Ermüdungserscheinung. Sie heizten sich, bis zu ihrer Heimreise, immer wieder gegenseitig an und tobten über die Wiese. King, der mit seinen sechs Jahren wahrlich kein Jungspund mehr ist, musste seine ersten Lebensjahre in einem spanischen Zwinger verbringen. Alles das, was er dort verpasst hat, holt er jetzt in vollen Zügen nach.

Kati, Lotta, Ralf und ich, wir danken King, Sidra, Maquesa, Afrika, Zoe, Shannon, Alma, Lotta, Gavina, Nell, Lilou, Any, Lucas, und Mauricio sowie ihren Herrchen und Frauchen, die diesen Tag erst zu dem gemacht haben was er war – ein wunderbarer unvergesslicher Tag! "Offene Häuser – offene Gärten" – offener Samstag! Wiederholung erwünscht!!!

Wir haben beschlossen, dass so ein phantastischer Tag in Zukunft in unregelmäßigen Abständen stattfinden muss! **Wir sind dabei!!! Ihr auch???**



Wenn Ihr Interesse und die Möglichkeit habt, solch ein Treffen bei Euch auszurichten meldet euch unter eve.neuhaus@greyhoundprotection.de.

Auf ein baldiges, gemeinsames Wiedersehen zu diesem Anlass, freut sich!

Eure Evi

P.S. Wenn Ihr ein Treffen bei Euch ausrichtet, wird Eure Anschrift und Adresse nur bei rückbestätigender Zusage an den jeweiligen Teilnehmer weitergegeben!

ROBIN

Robin in Spanien:



Wir wissen nicht genau woher Robin kommt, doch wir vermuten er gehörte einem spanischen Jäger.

Man hatte ihm seinen Mikrochip aus der Schulter mit einem riesigen Schnitt herausgeholt und in ein Regenrückhaltebecken lebendig hinein geschmissen. Diese Becken, die es überall in Spanien gibt, sind aus Sicherheitsgründen hoch eingezäunt und somit ein Unfall völlig ausgeschlossen.

Mit letzter Kraft hat er sich am Betonrand festgekrallt. Er hatte großes Glück, zwei Frauen kamen am Wasserbecken vorbei und retteten ihm das Leben. Sie brachten ihn zu Marc Junjent ins Tierheim, dort wurde er aufgepäppelt, denn er war auch ziemlich unterernährt.

Robin, so nannte man ihn, entwickelte sich zu einem wunderschönen Hund, mit seinen rehbraunen Augen und seiner liebevollen sanften Art wurde er zum Liebling im Heim. Immer war der große Greyhound nur lieb und schmiegte sich an die Hände die ihn berührten.

Im Juni war es dann soweit, er kam zu uns in die Pflegestelle, es gab von Anfang an keinerlei Schwierigkeiten mit seiner Integration o.ä.. Im Gegenteil, er war der ruhige, gelassene „Pol“ in unserem Rudel. Ein Hund den sich viele im Rudel nur wünschen können!! Ein toller Hund!

Wir mussten ihm noch einen Zeh an der hinteren Pfote amputieren lassen, den er sich wohl bei seinem Todeskampf gebrochen hatte. Die Wunde heilte zwar nicht so schnell, aber der liebe Junge ließ alle Behandlungen ruhig und gelassen über sich ergehen. In der Tierklinik fragte man mich schon, ob ich ihm vorher etwas gebe, weil er bei der Behandlung fast eindöste, aber er ist eben so, er ist nur lieb und vertraut.

Dann kam der Tag, an dem Robin adoptiert wurde, er kam zu ganz lieben Menschen, die wirklich alles für ihre Hunde tun, sie nehmen alte, kranke, gehandicapte Hunde. Herbie unser Lurcher lebt dort als Dauerpflegegast und ein Ex-Greyhound Racer aus Irland. Beide Hunde nahmen ihn sehr gut auf. Herbie, ein sehr unsicherer und traumatisierter Hund, der viel in einem irischen Zigeunerlager erlebt haben musste, fand bei Robin Halt und Sicherheit. Er drückt sich, wenn er unsicher ist, ganz eng an ihn und der Ex-Racer hat dankbar seine Aufgabe als Rudelchef an ihn abgegeben.

Hier hätte doch die Lebensgeschichte noch immer so gut weitergehen können, wo Robin doch jetzt endlich seine Familie gefunden hat, er ist doch noch nicht alt mit seinen 6 Jahren...

Robin heute:



Robin während eines Mittelalterlagers, bei dem seine neue Familie aktiv mitwirkt. Er genießt die neuen Erfahrungen und die Sicherheit, dass seine Familie für ihn da ist!

GPI Sommerfest 2013 am Samstag, den 14.09.13

Wir laden Sie sehr herzlich zu unserem Sommerfest ein, kommen Sie uns besuchen, feiern Sie mit uns, lernen Sie uns und unsere Pflegehunde kennen und unterstützen Sie damit die Windhunde!

Es ist immer eine große Freude für uns alle, ehemalige „Pflege-Felle“ begrüßen zu dürfen und uns mit den glücklichen Besitzern über deren Fortschritte austauschen zu können. Doch auch, wenn Sie keinen Hund von uns adoptiert haben, aber einfach mal an diesem Tag unverbindlich kommen möchten um vielleicht nur bei einem leckeren Essen die schöne Atmosphäre zu genießen und sich das Geschehen mal anschauen möchten, sind Sie uns selbstverständlich auch sehr herzlich willkommen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

An verschiedenen Ständen rund um das Thema Hund präsentieren Aussteller ihre Fertigkeiten und das große Kuchen- und Salatbuffet mit Grill sorgen für leckere Stärkung. Eine abwechslungsreiche Tombola und die Vorstellung der Pflegehunde runden den Tag ab.

Außerdem haben Sie zwischen 15:00 und 16:00 Uhr die Möglichkeit, **Tierarzt Guido Funk** Ihre Fragen zu seinem Spezialgebiet mediterrane Krankheiten zu stellen. Viele von Ihnen kennen und schätzen ihn bereits und wir freuen uns sehr, ihn dieses Jahr bei uns begrüßen zu dürfen!

Der Erlös dieses Tages geht zu 100% an unser Partnertierheim in Spanien, dessen Tierheimleiter Marc Junjent auch dabei sein wird!

Termin:

Samstag, den 14.09.13 von 12 Uhr bis 18 Uhr

Adresse:

Hundeplatz der Hundesportfreunde Friedrich-Wilhelms-Hütte

Hüttenstrasse - 53844 Troisdorf

Das Gelände ist umzäunt und der Zugang Dank einer Schleuse sehr sicher. Dennoch bitten wir Sie, Ihre Hunde immer im Blick zu behalten und die Wiesenregeln zu beachten um für alle Besucher einen schönen Tag zu ermöglichen.

Wegbeschreibung:

Autobahnabfahrt Troisdorf abfahren. An der Kreuzung geradeaus zwischen Shell-Tankstelle und Quality-Hotel hindurch fahren (von Süden kommend: nach der Autobahnabfahrt rechts über die Autobahnbrücke und dann links abbiegen um

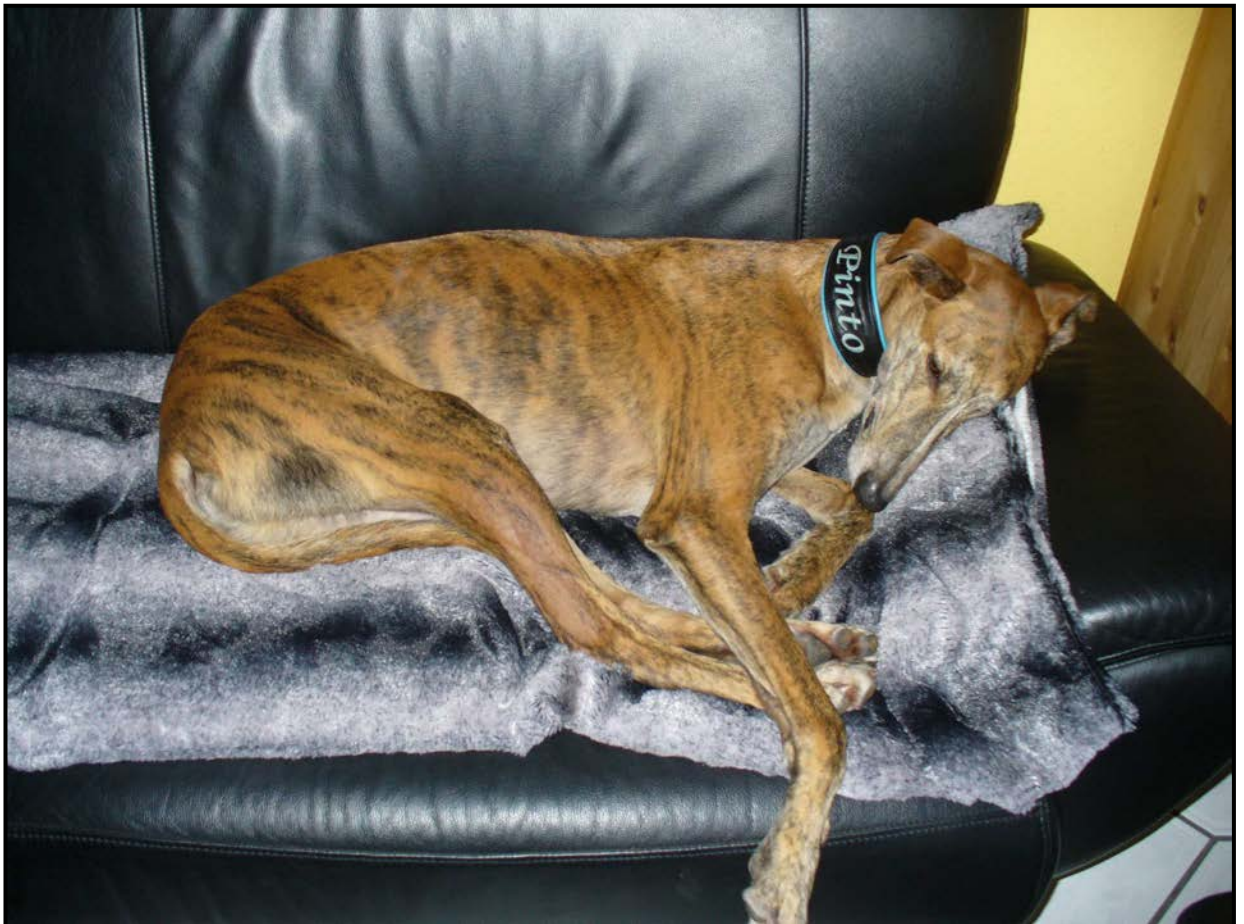


zwischen Shell und Quality her zu fahren). Nach etwa 400m. halb links in die Larstrasse einbiegen. An dieser Abbiegung beginnt auch unsere Beschilderung (gelbe Schilder „WINDHUNDE“). Die Route führt jetzt mitten durch den Ort und ist etwas unübersichtlich, bitte orientieren Sie sich an den Schildern. Ein Stück vor dem Hundeplatz verweist ein Schild auf einen schattigen Parkplatz. Wir bitten Sie nur sehr herzlich die Nachbareinfahrt (Feuerwehrezufahrt) nicht zu blockieren. Ein kleiner Hinweis: der Hundeplatz liegt etwas versteckt am Deich eines Flusses, wundern Sie sich also bitte nicht, wenn Sie „mitten ins Nichts“ fahren! Wir freuen uns auf Sie und Ihre Drei- und Vierbeiner!

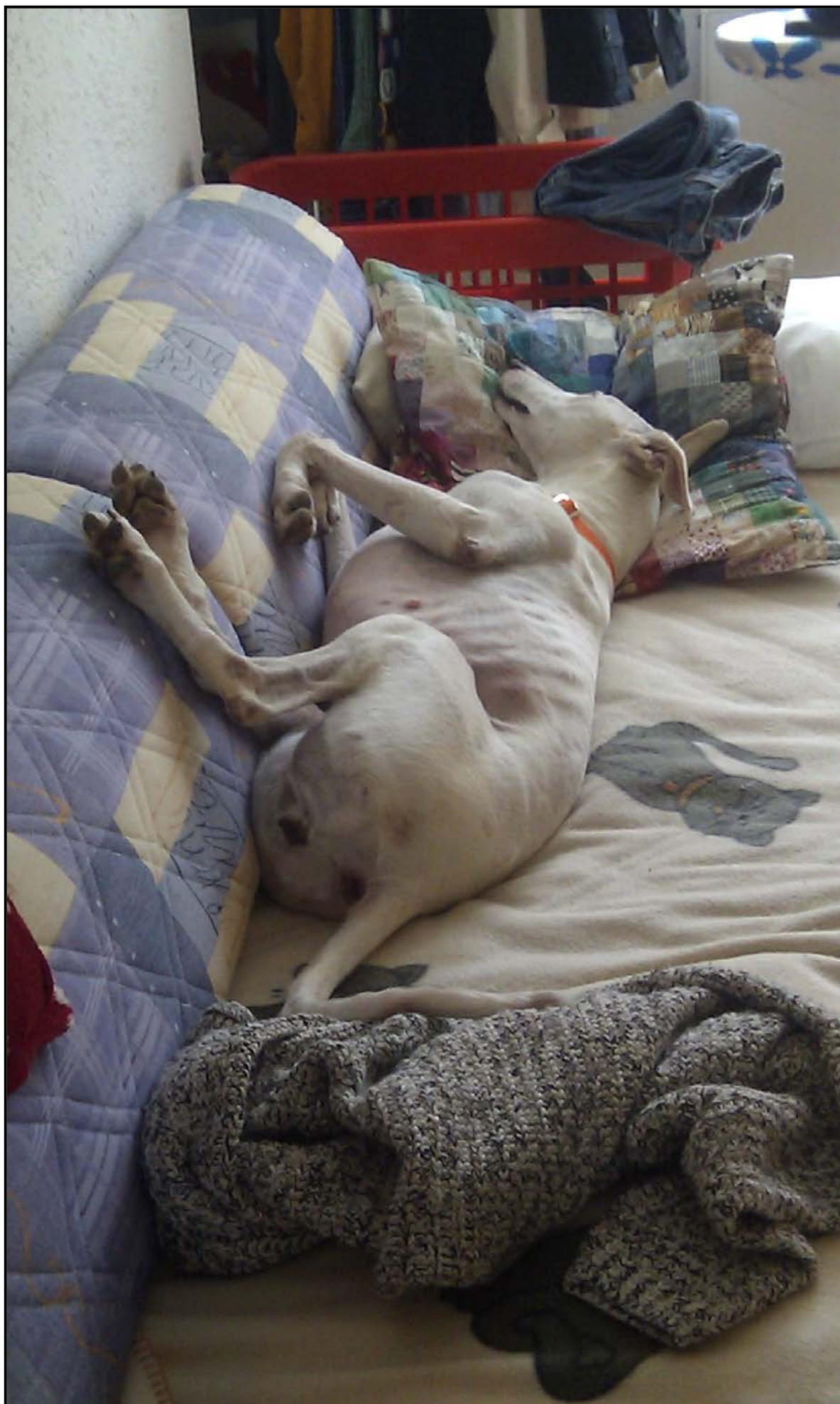
„Lazy DayZ“



B
O
N
N
I
E



P
I
N
T
O



A
L
M
A

Freiwillige vor! - Oder - Wir brauchen Sie!

Haben Sie nicht Lust an Ihrem freien Wochenende morgens früh aufzustehen, sich sonntags um 08:00 Uhr auf der Autobahn zu tummeln um zu einer Veranstaltung zu kommen, wo Sie statt eines frischen Kaffees eine Pavillonstange und einen Kabelbinder in die Hand gedrückt bekommen, aus diversen Kisten allerlei Utensilien auf Tische verteilen und versuchen, ein 3,50 langes Banner in einem 3 Meter breiten Pavillon zu befestigen ohne dass es merkwürdig aussieht?

Das mitgebrachte Butterbrot im Mund festgeklemmt versuchen Sie irgendwann auch noch die letzten Infobroschüren so auf den mitgebrachten Tischen zu drapieren, dass es für die schon eintreffenden ersten Besucher der Veranstaltung am Stand einladend aussieht.

Und nun fängt der Tag erst an...

Aber hey, jeder Tag geht einmal zu Ende und am Ende des Tages krabbeln Sie auf Ihre Couch und denken: ob ich jemals wieder aufstehen kann? Nein, natürlich denken Sie: das habe ich für die Windhunde gemacht und es war ein guter Tag!

Warum sind wir auf Messen und Ausstellungen vertreten?

Im Zeitalter von diversen Medien gibt es doch genug Möglichkeiten sich über die Ausbeutung der Windhunde zu informieren, oder etwa nicht?

Wir finden, es ist ein Unterschied, Windhunde hauptsächlich zu vermitteln oder tatsächlich die Hintergründe wieso, warum die Windhundszenen im Ausland so furchtbar ist, zu erklären und was man dagegen selber tun kann.

Aber wir sind auch jährlich auf so vielen Veranstaltungen mit unserem Infostand vertreten, weil wir die Rassen Greyhound und Galgo Espanol den Menschen persönlich nahe bringen möchten. Welche Bedürfnisse ein Windhund - im Speziellen die Greys und Galgos als Familienhund tatsächlich im Einzelnen haben. Viele Besucher sehen und erleben zum ersten Mal diese Rassen live wenn sie an unseren Stand kommen und nehmen Kontakt mit Ihnen auf.

Dies ist uns besonders wichtig! Um Windhunde zu schützen, muss man sie erst einmal kennen lernen und von ihren Problemen erfahren. Und die Besucher haben so auch die Möglichkeit, besser einzuschätzen, ob diese Rassen überhaupt zu ihnen passen würden.

So sind wir auch nach nunmehr 14 Jahren des Bestehens unseres Vereins unermüdlich bestrebt, für die Windhunde präsent zu sein.

Wenn Sie dies auch für wichtig halten und diese „praktische“ Tierschutzarbeit FÜR DIE HUNDE machen möchten und dabei auch mal auf ein gemütliches Wochenende eben zum Wohle der Windhunde verzichten können mit (mit all den Konsequenzen vom frühen Aufstehen, Messestand aufbauen, Benzingeld ausgeben, den ganzen Tag am Stand präsent sein, abends wieder alles gemeinsam abbauen, nach Hause fahren und sich auf das eigene Sofa freuen), DANN sind SIE doch genau die richtige Person, die unsere Windhunde so dringend braucht!!

Als Anreiz können wir nur den Tierschutzgedanken, bzw. die Hilfe für die Hunde bieten, die sich selber nicht helfen können.

Der Lohn ist kein Geld, sondern das Gefühl den Hunden geholfen zu haben, mit

Gesprächen, mit Spendeneinnahmen oder vielleicht auch an so einem Tag eine nette Familie für einen Pflegehund gefunden zu haben.

Wenn Ihnen ein solcher Tag zu lang wird, gibt es auch die Möglichkeit nur einen halben Tag „Standdienst“ zu machen. So können Sie entscheiden, was Ihnen lieber ist.

Die Ausgaben für die Standplätze, die leider fast nie kostenlos sind (im Durchschnitt 250 Euro) kommen durch Spendengelder und Spendendosen auf den wenigsten Messen wieder rein; darüber sollte man sich im Klaren sein und nicht enttäuscht sein. Aber eben die Aufklärung über die Ausbeutung der Windhunde in Ländern wie England, Spanien oder Irland ist so wichtig, dass es sich lohnt. Ebenso wie das „begreifbar“ machen des Wesens der Windhunde.

Sie werden an den Ständen viele Menschen im Laufe eines solchen Tages kennen lernen, die noch nie etwas vom Leid der Windhunde gehört haben.

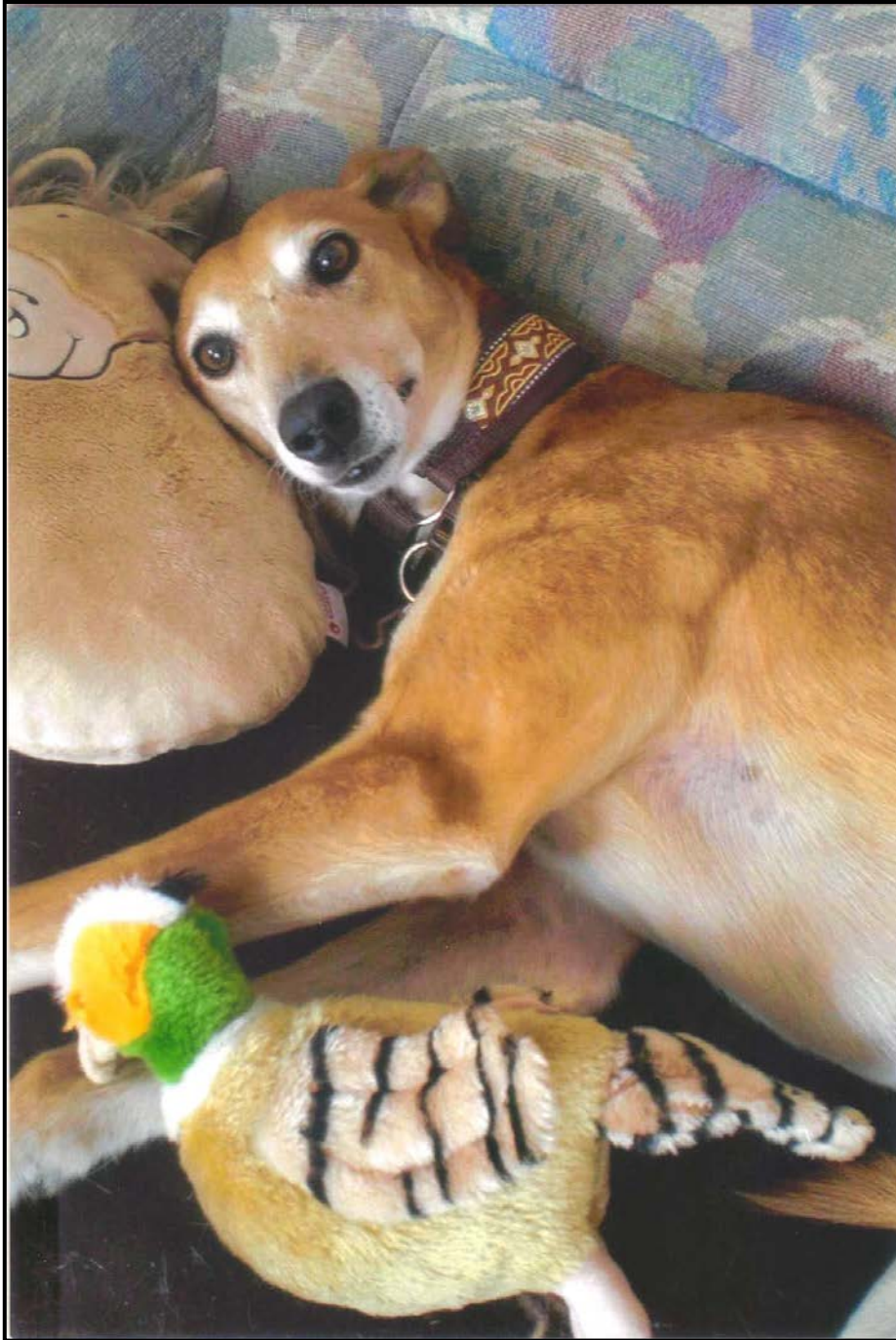
Und das Gefühl etwas für und mit den mitgebrachten Pflegehunden an diesem Tag getan zu haben gibt immer wieder Hoffnung und auch Bestätigung zum Wohle der geschundenen Wesen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, bitte melden Sie sich bei mir.

Email: nina.jordan@greyhoundprotection.de



Wir können nur helfen, wenn Sie uns helfen!



Zuhause gefunden: Sophia

Neulich fragte mich die fünfjährige Enkelin meiner Freundin, ob Sophia damals beim Sommerfest von GPI e.V. 2012 die Hübscheste war. Ich antwortete ihr spontan: „Ja, für uns war sie die Hübscheste!“

Was ich nicht sagte war, dass es dort noch mehr hübsche Windhunde gab – aber was bedeutet schon hübsch?

Sophia hat, für alle sichtbar, äußerliche Narben davongetragen und sicherlich auch viele innere Narben!

Jedoch sah ich gleich, als wir (meine Freundin und ich) uns dem Stand der Windhunde näherten, dass Sophia trotz ihrer vielen Narben das gewisse „Etwas“ hatte, gepaart mit ganz viel Charisma; und da war etwas Vielsagendes in ihrem Blick – ich glaube sie wusste sofort Bescheid, dass sie mich als ihr Frauchen ausgesucht hatte! Sie forderte sofort ihre Streicheleinheiten ein.

Meine Freundin Bini war übrigens der gleichen Meinung wie Sophia...

Nun mussten wir nur noch Sophia's Herrchen davon überzeugen, dass sie auch die Richtige für ihn war, da er sie zunächst nur auf Fotos betrachten konnte.

Als wir dann bei Familie Jordan in der Pflegestelle waren, wickelte Sophia ihr neues Herrchen sofort um die Pfote und die Sympathie wurde erwidert. Also ging Sophia mit uns mit, so selbstverständlich als hätte sie auf uns gewartet.

Sie fügte sich gut in ihr neues Rudel ein, wozu auch unsere zwei erwachsenen Söhne gehören.

Am Anfang spielte sie öfters mal die Selbstversorgerin und machte Kontrollgänge in der Küche, wobei sie blitzschnell den einen oder anderen Braten klaute und sie interessierte sich sehr für die Abfallbehälter.

Aber in der Zwischenzeit weiß sie, dass sie diesbezüglich entspannter sein kann und das Fressen regelmäßig serviert bekommt.

Auch liebt sie es mit uns in den Siegauen zu spazieren oder einfach faul und entspannt mit Herrchen und Frauchen auf der Couch zu lümmeln.

Alles in allem ist Sophia eine tolle, kluge und treue Hündin und wir sind sehr glücklich, dass sie sich damals für uns entschieden hat...

Familie Mehler – Sophias Rudel

Sophia, die charismatische Lurcher-Hündin, stammt aus Irland und hat dort ihre bisherige Zeit bei sog. irischen Travellern in einem Wohnwagenlager verbracht. Ein irischer Tierschutzverein holte sie dort weg und wir konnten Sie letztes Jahr zu uns nach Willich holen. Kurze Zeit später nahm ihre Geschichte dann beim Sommerfest von GPI e.V. eine weitere, glückliche Wendung. Miss Sophie, wie wir sie gerne nennen, macht ihrem Namen alle Ehre und hat ein wundervolles zuhause gefunden!



Greyhound Protection International

– zum Schutz der Greyhounds und Galgo Espanol e.V. ist als Tierschutzverein seit 1999 eingetragen und als förderungswürdig anerkannt. Unsere Arbeit umfasst die Unterstützung von Tierheimen in England, Irland und Spanien, die Informationsarbeit zur Aufklärung über die Situation der Greyhounds und Galgos sowie die Vermittlung von ausrangierten Greyhounds und Galgos.

Viele tausend Greyhounds und Galgos brauchen dringend nachhaltige Hilfe. Bitte helfen Sie ihnen!

Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Fördermitgliedschaft. Auch mit kleinen Beiträgen (ab 23 Euro jährlich, das sind weniger als 2 Euro pro Monat) können Sie den Hunden konkret helfen. Sie haben keine weiteren Verpflichtungen und die Mitgliedschaft ist jederzeit wieder kündbar. Möchten Sie nicht mehr Fördermitglied sein, werden bereits geleistete Beiträge anteilig erstattet.





**Greyhound Protection International
- zum Schutz der Greyhounds und Galgo Espanol e.V. -**

Saturnstraße 47 – 53842 Troisdorf
barbara.wurm@greyhoundprotection.de
www.greyhoundprotection.de

☐ Ja, ich möchte die Arbeit von Greyhound Protection International e.V. zum Schutz der Greyhounds und Galgo Espanol unterstützen und werde deshalb Fördermitglied.

Name: _____ Vorname: _____ Geburtsdatum: _____

Straße/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon: _____ Email: _____

Datum: _____ Ort: _____ Unterschrift: _____

☐ Ich möchte einmal jährlich spenden (jährlicher Mindestbeitrag 23 Euro):

☐ 23 Euro ☐ 46 Euro ☐ 69 Euro ☐ anderer Betrag: _____ Euro

☐ Ich möchte halbjährlich spenden: _____ Euro

☐ Ich möchte vierteljährlich spenden: _____ Euro

☐ Ich möchte monatlich spenden: _____ Euro

Die Mitgliedschaft richtet sich nach der Satzung. Beiträge und Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

☐ Ich richte bei meiner Bank einen entsprechenden Dauerauftrag ein und füge dem Antrag eine Kopie bei.

☐ Ich erteile Greyhound Protection International zum Schutz der Greyhounds und Galgo Espanol e.V. widerruflich die Einzugsermächtigung, den fälligen Beitrag von meinem nachstehenden Konto abzubuchen:

Konto-Nr.: _____ BLZ: _____

Bank: _____

Datum: _____ Ort: _____ Unterschrift: _____

**Greyhound Protection International e.V.
-zum Schutz der Greyhounds und Galgo Espanol-
Kreissparkasse Heinsberg
Spendenkonto: 7556301
BLZ: 312 512 20**

Wiesenregeln Sommerfest GPI e.V.

Liebe Besucher,

wir freuen uns, Sie zu unserem Sommerfest begrüßen zu können, wünschen Ihnen einen schönen Nachmittag und möchten Sie dringend bitten, einige Regeln und Anmerkungen zu berücksichtigen:

- ❖ Die **Tore** unbedingt immer **geschlossen halten**.
- ❖ Bitte geben Sie Ihrem **Hund** vor Betreten des Platzes die Möglichkeit sich nach einer evtl. langen Fahrt zu **lösen und warm zu laufen**, um Verletzungen beim Spiel auf dem Platz zu vermeiden.
- ❖ Ihr **Hund muss** während dieser Veranstaltung ein **Halsband oder Geschirr tragen**. Dies dient der Sicherheit aller und ist verpflichtend.
- ❖ Die **Hinterlassenschaften** Ihres Hundes sind **von Ihnen zu entsorgen**. Hierzu stehen entsprechende Beutel am ersten Tor und am Eingang zur Wiese bereit. Bitte bedienen Sie sich.
- ❖ **Bitte behalten Sie Ihren Hund im Auge!** Das Gelände ist gut eingezäunt, dennoch kann ein Entkommen nicht völlig ausgeschlossen werden. Bedenken Sie unbedingt auch, dass Ihrem **Hund** der Platz und die Umgebung **fremd** sind und er auf viele andere, ihm fremde, Hunde trifft. **Rängeleien** können die Folge sein. Daher bitten wir sehr eindringlich darum, Ihrem Hund vorsorglich einen **Maulkorb** anzulegen, sollte dieser erfahrungsgemäß andere Hunde mobben. Auch für die Hunde soll das Fest ein schönes Erlebnis sein.
- ❖ Am **Tor zur Hundewiese** wird Ihnen unsere **Toraufsicht** helfen auf die Wiese zu gelangen.
- ❖ Es können auch **kleine Hunde** anwesend sein. Bitte bedenken Sie, dass Windhunde diese als **Beute** ansehen könnten.

Und zu guter Letzt: Viel Spaß! Ihr GPI-Team

Mit 1 Euro helfen!

Die Miete für den Hundeplatz beträgt 150,- Euro und ist damit sehr günstig. Der dahinter stehende Verein ermöglicht uns seit Jahren auf diese Weise ein schönes Sommerfest.

Der Betrag wird vom Vereinsgeld und damit vom allgemeinen Spendengeld finanziert, welches dann nicht mehr in den aktiven Tierschutz fließen kann.

Wenn jeder erwachsene Besucher 1,- Euro geben würde, könnte sich die Platzmiete selber tragen und das eingesparte Geld würde wieder in unsere aktive Arbeit fließen.

Falls Sie sich an dieser Aktion beteiligen möchten, steht für diesen Zweck am Eingang zum Hundeplatz eine separat ausgewiesene Spendendose bereit.

Vielen Dank.